

NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Dienstag, den 25. Januar 2022

INHALT

1. WDR-Rundfunkrat wählt Mitglieder für weitere Gremien
2. Rundfunkrat beruft Andrea Schafarczyk zur Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur
3. Gremium diskutiert über Wünsche des Publikums zur Zukunft der ARD
4. Programmbeschwerde zu Quarks-Podcast abgewiesen
5. Rundfunkrat stimmt Film- und Fernsehabkommen zu
6. Produktionsverträge genehmigt
7. Ausblick

1. WDR-Rundfunkrat wählt Mitglieder für weitere Gremien

Neben der Tätigkeit im Aufsichtsgremium der größten Landesrundfunkanstalt der ARD übernehmen Rundfunkratsmitglieder auch wichtige Funktionen in anderen Gremien. Dies betrifft beispielsweise den Programmbeirat der ARD für das Erste Deutsche Fernsehen oder Aufsichtsräte von Unternehmen, an denen der WDR beteiligt ist. In der öffentlichen Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 25. Januar 2022 wählte das Gremium unter anderem fünf seiner Mitglieder in den Aufsichtsrat der WDR mediagroup. Die Werbevermarktungsgesellschaft des WDR zählt als hundertprozentiges Tochterunternehmen zu den wichtigsten Beteiligungen des Senders. Weitere Rundfunkratsmitglieder wurden in den Programmbeirat von ARTE Deutschland, den Programmausschuss des Rundfunkrats der Deutschen Welle, den Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH und den Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH gewählt.

Dass auch Mitglieder des Rundfunk- und des Verwaltungsrats in Aufsichtsgremien von Beteiligungsunternehmen entsandt werden sollen, regelt § 45 Abs. 2 WDR-Gesetz.

2. Rundfunkrat beruft Andrea Schafarczyk zur Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

Auf Vorschlag des Intendanten hat der WDR-Rundfunkrat am 25. Januar Andrea Schafarczyk zur neuen Direktorin für den Programmbereich NRW, Wissen und Kultur gewählt. Die 46-jährige Diplom-Journalistin erhielt 48 von 53 Stimmen. Rolf Zurbrüggen, Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats: „Andrea Schafarczyk hat uns mit ihrer zupackenden Art, aber auch ihren umfassenden Erfahrungen aus mehreren ARD-Sendern überzeugt. Zudem ist sie eine langjährige Kennerin des WDR. Wir sind uns sicher, dass sie den digitalen Wandel fachkompetent begleiten und vorantreiben wird. Gleichzeitig danke ich der scheidenden Programmdirektorin Valerie Weber, die die Radiowellen des WDR in den zurückliegenden acht Jahren konsequent modernisiert und fit für die Zukunft gemacht hat.“ Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen [Pressemitteilung](#) des WDR.

Gemäß WDR-Gesetz (§ 16 Abs. 2) ist es eine der Kernaufgaben des Rundfunkrats, sowohl den Intendanten als Senderchef zu wählen als auch über die darunterliegende Hierarchieebene zu entscheiden, also die Spitzen der fünf Direktionen. Sie werden vom Intendanten vorgeschlagen. Informationen über die Programmdirektion NWK finden sich auf der [Internetseite des WDR](#).

3. Gremium diskutiert über Wünsche des Publikums zur Zukunft der ARD

Die ARD hat im Frühjahr 2021 den ARD-Zukunftsdialog ins Leben gerufen, eine bundesweite Online-Beteiligung, bei der Bürger*innen ihre Ideen und Wünsche für die Zukunft der ARD einbringen konnten. In der Sitzung des Rundfunkrats berichtete der ehemalige Leiter der ARD-Kommunikation, Birand Bingül, über die Ergebnisse der Befragung, die in einem Abschlussbericht auf der Online-Plattform [ARD-Zukunftsdialog](#) veröffentlicht sind. Es kristallisierten sich fünf Themenkomplexe heraus, die die ARD-Intendant*innen nun zu ihren Zukunftsthemen erklärt haben, beispielsweise die Themen „Nachhaltigkeit und Hintergrund“ oder „Vielfalt der Gesellschaft“.

Der Rundfunkrat lobte das Projekt und die geplanten Umsetzungen als wichtigen Baustein für die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Einige Mitglieder wiesen jedoch auf die Schwierigkeiten eines solchen Dialog-Formats hin und baten um eine Überprüfung der Methodik, um künftig noch aussagekräftigere Ergebnisse sicherzustellen. Das Gremium wird den Prozess der Umsetzung sowie weitere Dialogveranstaltungen weiterhin intensiv begleiten.

Auf der ARD-Beteiligungsplattform können sich Interessierte jederzeit über die Fortschritte in der konkreten Umsetzung informieren.

4. Programmbeschwerde zu Quarks-Podcast abgewiesen

Der Rundfunkrat folgte der Empfehlung seines Programmausschusses und wies eine Programmbeschwerde zu einem Podcast des Formats ‚Quarks Science Cops‘ auf [wdr.de](#) einstimmig ab. Der Petent kritisierte, der Beitrag habe dem Grundsatz der journalistischen Fairness widersprochen, da er eine Studie Prof. Wiesendangers über den Ursprung der Coronavirus-Pandemie aufgrund formaler Merkmale schlechtgeredet habe. Das Gremium sah den Grundsatz als nicht verletzt an, da sich der Podcast sowohl mit der Machart des Papiers als auch mit den Hauptargumenten Wiesendangers sachlich und differenziert auseinandergesetzt habe.

5. Rundfunkrat stimmt Film- und Fernseh-abkommen zu

Der WDR-Rundfunkrat hat in seiner Sitzung das 13. Film- und Fernsehabkommen der ARD-Landesrundfunkanstalten und des ZDF mit der Filmförderungsanstalt (FFA) genehmigt. Mit dem Abkommen fördern die öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstalter durch Geld- und Sachleistungen Maßnahmen für Filmprojekte. Grundlage ist das Filmförderungsgesetz. Die Zusammenarbeit mit der FFA soll die Struktur der Filmwirtschaft sichern und den deutschen Film als Wirtschafts- und Kulturgut stärken – mit dem Ziel, die Qualität und Vielfalt des deutschen Filmschaffens zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Zustimmung des Rundfunkrats erfolgte auf Empfehlung des Verwaltungsrats. Das Abkommen hat eine Laufzeit vom 1. Januar dieses Jahres bis zum 31. Dezember 2023.

6. Produktionsverträge genehmigt

Der Rundfunkrat genehmigte in seiner Sitzung gleich mehrere Produktionsverträge: die Beauftragung neuer Staffeln für die beliebten Telenovelas ‚Sturm der Liebe‘ und ‚Rote Rosen‘ sowie eine weitere Produktion des Münsteraner ‚Tatorts‘ mit dem Titel ‚Recht, wem Recht gebührt‘.

Bei Produktionen des WDR ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befassen, wenn die finanzielle Beteiligung des WDR eine bestimmte Höhe erreicht. Die Genehmigungen erfolgten auf Grundlage einer Empfehlung des WDR-Verwaltungsrats.

7. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 23. Februar 2022 voraussichtlich im Gürzenich in Köln. Auf [wdr-rundfunkrat.de](#) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Aufgaben und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.